

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend

Brenz, Johannes

Nurmberg, 1532

VD16 B 7677

Die sechst Predig.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Die Sechst Predig.



Ein aller liebsten/wie ha-
ben gehört/wie vnser herr
Gott Abraham geoffen-
bart hat/das ein ernstliche
straff vber die Sodomiter
vnd Gomorhiter /jr gott
losen werck halben kum-
men werde/vñ das vns zu
einer warnung zů künstige straff aus dē wort
des Herren geoffenbart werde/damit wir zeit
haben vns zu besser n. Wir wollen nun hören
an dem Exempel Abrahams/wie die gotsfür-
chtigen gesündt sein sollen / so sie etwan ver-
mercken/das der erschrocklich zorn des herrē
vber jre nachpar oder nächsten kummen wil.
Dann die bösen / neydigen haben ein grosse
frewd/ so jr nächsten in widerwärtigkeit ge-
worffen werden. Also sagten die Ammoniter/
da der Tempel Gottes zerstört war. Ey das
ist recht/das ist recht/das er verurmaynigt vñ
entweycht ist. Vñ vber das landt Israel schre-
en sie/Ey das ist recht/das es wüßt ist. Vñ vñ
vber das hauff Juda/das sie gefencklich hin-
weg gefürt sein. Also sagt Tyrus von Jerusa-
lem/Ey das ist recht/das der völd er portten
zerbrochen sein/sie hat sich zu mir gewendet
ich hab sein gnüg/sie ist öd. Die sorglosen aber
achtē der nachpawen vnglücks nit/es ist auch
kein barmherzikeit in jnen/sie haben sich auf
ein zarts leben geben/verzern jr leben in wolo-
lust/Gott gebe/wie es dem nächstē gang/welo-
ches der Prophet Amos den grossen hanfem
ims

Amos vi 8

Die sechst Predig.

Im reych Juda auffhebt/vnnd sagt / Ja ihē
schlafft in helffenpaynen petten/vnd gayliere
vnder ewr decke. Ir esse ein güt lamb von der
herde/vnd kelber mittē aus der herde. Sie ver
mainen sie haben saytenspil wie David / sie zes
chen den wein aus schalen/vñ salben sich mit
der besten salben/vnnd haben kein mitleyden
ob dem vnglück Iosephs. Aber es werdē wes
der die neydigen noch sorglosen vngestrafft
beleyben/dann der Herr sagt von den neydis
gen Ammonitern durch den Propheten Eze
chiel also. Sihe ich wil dich den kindern gegē
auffgang der Sonnen zu ain erbteyl ergebē/
sie werden ir stäl auff dich schlagen/vnnd ihē
zellt auff dich setzen. Sie werden deine frucht
essen/vnd dein milch trincken. Von den vñ
sorgsamen grossen hansen aber in Juda sagt
Amos/Sie werdē vor auffse ziehen müssen vn
der den gefangē. Die gayl rhott wird ein mal
ein endt nemen. Welche aber mit dem geyst
des glaubens begabt sein/vñ vor rechter lieb
prinnen/denen thüt ander lewt jamer vnd el
lend wärscher/dann ir aygens. Vñ so es nüg
lich were/erreteten sie ander lewt hayl vber
aus gern/auch mit gefahz irs lebens. Welche
willen du in Mose vnd paulo sichst/aus wel
chen der ain lieber wolt aus dem büch der les
bendigē außgeriltg/der ander lieber vñ Chris
to verwoffen werden / dann das Istael zu
grund gehn solt. Eben mit solchem willē lüt
vnd bemühet sich Abraham vor Gott für die
Sodomiter/vnd ander nächste völkler. Er
wendt

Die sechst Predig.

wendt alle viere für / das er den zorn Gottes
vnd zukünfftige straff von jm abwendt / dann
also sagt er zu jm.

Wiltu den gerechten mit dem gott-
losen vmbbringen? wann fünfzig ge-
rechter in der stadt weren / soltē sie mit
verderben / woltestu des orts nicht ver-
schonen von fünfzig gerechter wegē /
so sie darinnen weren / das sey ferr von
dir / das du solchs thüst / das du den ge-
rechten mit dem gottlosen tödtest / vñ
der gerecht werd wie der vngerecht.
Das sey ferr von dir / der du aller welt
richter bist / du wirst solch gericht in
keinen weg mit thun.

Sie merckt auff die groß lieb / die in Abra-
ham steckt / dann Abraham verhofft aus der
lieb / welche nichts arge gedencet / sonder als
les gūts vom nächsten glaubt vnd hofft / es
weren vil fremmer / gerechter burger zu So-
doma. Vnd weil er ein gūter fremmer man
war / gedacht er die inwoner der stadt Sodo-
ma / vnd der andern vmbliegenden stede / als
Gomorha / Seboim / vnd Adama / weren nit
so gar verderbt / das man nit mehr rechtge-
schaffner / gerechter / gotsfürchtiger lewt / das
einer dafür halten möcht / darinn fende. Dar-
umb wend er sich zum gepet / als zu einer staro

f

Die sechst Predig.

Esen püchssen/mit welcher das schloß Götts
liches hertzes erschitt/ vnd gewonnen werden
mag/vnd sagt. Wiltu den gerechten mit dem
gottlosen vmbbringen?

Das ist die sterckst weiß vnd kunst Gott zu
bereden/mit welcher er ain nehesten bewegt
wird/wann wir jm die ehr seins namens für
wenden / vnd anzaitgen wie sie behämpfer
werd/so er vnser gepet erhörn werde. Herwis
derüb so er vnser gepet verachtē werd/so wer
de er auch veracht vnd ein bösen namen ge
winnen. Also da Mose für die abgötischen
Israeliter bat/wandt er Gott die ehr seins na
mens für/anzeugend/ wie es jm zu einer vns
ehr gerathen würde/wann er die Israeliter
wiewol sie die höchst straff verdient hettē/ver
derbtē. Dann er sagt/Mit lieber Herr/das die
Egyptier nit sagen/Sihe/er hats auff ein list
auffgeführt/das er sie auff den bergen vmbbrä
cht/vnd außtilgt von der erden. Vnd wider
umb/das die Egyptier nit hören/von welche
du diß volck außgeführt hast/vñ die inwoher
diser erden/das du ein solche menge erschlagē
habst/wie ein menschen/vnd sagen/Er mo
cht diß volck nicht in das land/das er in ge
schworen het/einführen/darumb hat er sie in
der wüste erschlagen. Also Hiskia/da Sane
herib der Assyrier König den namen Gottes
lestert/das er Israel mit erretten möcht/erzelt
er solche lesterwort vor Gott /anzeugende/
wann der Herr in nit hilff beweysen würdel/
so werde es aus sein vmb die ehr Gottes. Also
bekenns

Die sechst Predig.

bekenn auch der Herr durch Ezechiel selbst
er wöl die Juden erlösen / mit ihrs verdiensts
halben / sonder die ehr seins namens wider zu
erzelen / vnd sagt / Ich wils nit von ewertwe-
gen thon / du häußt Israël / sonder von meus-
heyligen namens wegen / welchen jr vnder dē
Saydē / zu donen jr Füßien seydt / besleckt vñ ent-
heyliget habt / vñ wil mein grossen namen im
heyligē dz die Saydē wissen / dz ich der heerr sey

Also auch an dem ort / das Abraham den
zorn Gottes / wider die Sodomiter gefast /
erwaycht / erzelt er in sein gepet / wann Gote
für für den gerechten sampt dem gottlosen zu
verderbē / werde er die ehr seins namens in gros-
se gfahr werffen / vnd mainte also. O Got vn-
ser Herr / bißher bistu mit solcher herrligkeyt
vnd preys in der ganzē welt behämpft wort-
den / das fast yeder man frey bekennet / du seyst
ein gleicher / gerechter richter / vnd gebebst am
yetlichen nach sein wercken / du straffst den
vnschuldigen nit wie die gewlichen tyrannen
Darumb so du yetz Sodomia vnd ander vmb-
ligende stede verderbest / in welchen / wiewol
ein grosse menge der bösen ist / yedoeh finde
man ertlich gerecht / stumb männer / die nicht
verdient hetten / das sie mit den böshafftigen
zu scheyttern geen solten. Fürwar du wüßst in
der ganzen welt ein vberaus böß geschray
vberkummen / so du weder der gotts dē chrige
noch der gottlosen verschonest / sonder sie alle
zumal verderbest / das macht amex vberblib.
Wer wird von der ehr deins namens reden?

Die sechst Predig.

wer wir d die lobopffer opffern: Dartzu weyl die für zusehen ist/das nicht der Sodomiter vnd anderer stedt boßheit mehr vor die gelle/dann dein aygne würde vnd ehz/vnd das du deinem geschray mehr räthlich seyest/dann dein zorn/vnd das du grössere rechnung vñ achtung habest auff dein ehz/dann auff der gottlosen verdienst/bitt ich dich lieber Herr/steck ab vom grimmen deins zorns/vnd so du fünffzig in disen steden allen finden magst/lieber/so verschon auch der vngerechten von irentwegen/nit das sie verzeyhung verdient haben/sonder das der preys deins namens also gefährdet werde. Lieber Gott/Abraham maint nitanders/das dise zal/nlich fünffzig gerechter/möcht vnder so vil tausenten wol vnd leichtlich erfunden werden. Nun aber siehe zñ/was des gerechten bitt bey Gott vermag. Dann Abraham erlangt von stund an von Gott/das er gepetten hat/dann also spricht der Herr zu im.

Wann ich zu Sodom in der stadt fünffzig gerechter findt/so wil ich des ganzen orts irenthalben verschonen.

Lieber merck auff die wunderbarlich vñ glaublich sensste vnd gute Gottes. Gott weycht ehe von seins hertzen fürnemen/ehe er an gottselig geper vergebens sein lassen wil. Er widerrufft ehe sein gefellten spruch/ehe er an glaubigen bitten seins begerens nit geweten wil. Was mag nun mächtiger vnd starker er
dacht

Die sechst Predig.

dacht werden/dann ein glaubigs gepet? Vnd was grēsser gütthar möcht dem menschen zū steen/dann das er mit sein rechtgeschaffnen bett den allmächtigen Gott auff sein matnüg ziehen vñ zwingen mag? Was ist das anders dann mächtiger werden (also zu reden) dann der allmächtig selb ist?

Dise gütthar aber alle ist vns durch den gesegneten samen Abrahams zūgestanden/ das ist/durch vnsern Herrn Jesum Christū/durch welchen wir all/so an ihn glauben / mit dem heyligen gayst begabt werden/der da schreyt. Abba lieber vatter/wir werden auch durch in geheyliget/das wir nicht allein Gott / als ein vatter anruffen dörffen / sonder wir werden auch gewis gemacht/das/was wir den vatter in sein namen bitten/dasselbtig werde wte von stund an erlangen. Aber wir wöllen besehen/was weytter volge.

Abraham antwort vnd sagt. Weyl ich angefangē hab/wil ich gleich mit mein Herrē reden/wie wol ich nichts dann staub vnd aschen bin/wenn fünffser weniger dann funffzig gerechter weren/wolstu die ganz stadt vñ fünff vnd vierzig wegen aufstiltgen?

Auf diesen worten versteen wir / das nicht funffzig gerechter zu Sodoma gewesen sein/das ist ye ain erbarmlich/ erschredlich ding/das vnder so viel tausent bürger nit funffzig
f iij gerech

Die sechst Predig.

gerechter gewesen sein / Darumb da Abrahā
in der zal der gerechten gefalt hett / pitt vmb
verzeihung / vnd zucht funff von der summe
herab / vermatnt genzlich man mög doch
funffvnd vierzig gerechter in der statt finden
Da er aber hiran auch fällt zucht er noch mee
er ab / biß er auff zehen kumpt. Lieber herr
(spricht er) Zörne nit das ich noch ain mal
red. Wie wan zehen da gefunden wurden.
Zieran erzeigt der herr sein vnermessn barm
herzigkayt / das er vieler tausent gottloser vō
zehen gerechter wegen vberschen / vndd jr ver
diente straff nachlassen wolt / dann er sagt

**Ich wils vonn zehener wegen nit
auff eilgen.**

Abrahā beweyst auch sein einbrünstige lieb
gegē dem anstossenden volck / das er im gepet
für die Sodomiter verhart / wie wol er offt in
der zal der gerechten geirret hett. Darumb
mein aller liebsten last vnß ain sollich hertz
anziehen gegen vnsern nachpawen / welchen
ains thayß jr hab vnd gurt genummen / vnd
in das ellend verlaget / ains thayß gefenglich
hingefuert / ains thayß / auch hart belägert
sein / das wir mit inbrünstigem gepet für jr
hayl den herren anruffen / die eer göttlich
namens im gepet fürwenden / nämlich das
gott ain gerechter richter sey / vnd den scum
men nit mit dem gottlosen verderbe / sonder
vil meer von weniger gütter vndd gerechter
wegen ains ganzen lands verschon.

Was

Die sechst Predig.

Was wöll wir nun vom Vngerland sagē
Dan es ist vom Tirkhen verhergt / sein dar
rumb nit zehen frummer im ganzen Vnger
land gefunden: wa wöll wir vns hinwenden:
wan wir sagen es sein zehen gerechter im land
gewesen / so werden wir gott zu ainm lügner
machē/welcher verhaist/er wöl von zehen ge
rechter wegen ain statt oder lannd erhalten?
wan wir aber sagen/ es sey nit so vil gerechter
darinn gewesen / werden wir arge von vns
fern nächsten arggwonon/welches die art der
lieb nit zu läst / darumb wöl wir also sagen
gott sey wahrhaftig/welcher von zehen gerech
ter wegen ains ganzen lands verschonen wil
vnd sein viel meer dan zehen gerechter vnd
frummer im Vngerland gewesen.

Warumb hat dan gott das volck schlaffen
lassen? Erstlich wöl wir antworten das Chri
stus seinen Aposteln antwort / dan da er von
sein jungern / die ain sahen der von muter leib
an blind war / gefragt wurde / wer gesündigt
hett / der odder sein ellter / das er blind geporn
were / sagt er / es hatt weder der noch seine ell
tern gsündigt / er ist darumb plind / das die
werck gottes an im geoffenbart werden. Wir
wissen gewislich wol das die Vnger sünd
vorn angesicht gottes sein / dan wer ist vor
gott gerecht / er sey wiegerecht er ymmer wöl?
Herr (spricht der psalm) wan du vnser poss
hayt acht nemen wilt / wer wirt bestehē? doch
das wir der lieb art nach von in halten vnd
vrtaylen / wöll wir sprechen / sie sein dieser zeit
f iij nit seer



Die sechst Predig.

nit irer sind halben gestrafft worden / sonder
das in inen der anschlag gottes vns Twerfch
en offenbar wurde.

Was ist nun der anschlag gottes? Lieber
merck̄t fleysfiger zu. Der herr hat vns die leer
des Euangelions offenbart / er hat vns widde
rumb angesaygt / wie wir durch den glauben
in Ihesum Christum gerecht werden / welche
leer bissher / Ich wil nit sprechen vertunckelt /
sonder ganz außgelescht war / Die Twerfchen
aber nemen solltich gutthat / gegen welcher zu
rechen kein grōssere / furtreffliche der ganze
welt zustehen mōcht / mit sollicher vndanc̄
parckhayt vff / das sie die selbige ains thayls
verlachen / ains thayls verachtē / ains thayls
verfolgen / ains thayls mit Ezererey besudeln
vnd schmehen / ains thayls mit vnraynheit
irs lebens vnn̄d offentlichen lastern machen
das sie ain pōsen namen vnder den gottlosen
gewinnt. Kurzvmb / wa du dich hinauß wen
dest / findstu das alle ding / mit vn glauben od
der lastern beschmyssen sein. Darumb rhat
schlagt gott bey im seibs / was straffer sollliche
vndanc̄ parn leuten anlegen wōl / vnd das
er vns des ain prob anzaygt / hat er die Vng
er dem grewlichen Turckhen dargeworffen
das wir ab inen leeren / was grosse straff vns
bevor sey / Geschicht solliche ain feuchte grue
nen holz / was wil das ain durren geschchen
sein die vnger / welchen das Euangelio noch
nit geoffenbart / ja die es noch kh̄m versucht
haben / mit sollichem jamer vberfallen / lieber
was

Die sechst Predig.

was haben wir verdient? welcher vndank
parthayt gege der gab des Euangelions biss
an himmel ruycht? Hierumb lieben brueder
last vns vnser leben bessern/vñ rechtg schaffne
frucht der besserung thun / das wir durch den
glauben in Ihesum Christum rechtgefertigt /
dem zukünfftigen zorn entrinnen durch den
selbigen vnsern herrn Iesum Christum der ge
lobt sey in ewigkheit / Amen.

Die sibend predig.



Ein aller liebsten / paulus
sagt recht vnd wo / das das
vnsichtpar weesen gottes /
durch die sichtparliche werck
ersehen werden / Dann wer
möcht erkennen wie groß
die guette vnd senffte gottes
wat / wans der herr nit mit
offentlichen thaten
erklart hett: Vffr sunst / aber
in dem werck so wir
gestern gehort haben / nämlich
wie dee herr ainr ganzen
statt odder ains ganzen
lands von zehen gerechten
wegen verschon / ist vns
die gürte gottes am klärsten
für augen gestellt. Darumb
sol wir gott vil danken / das
er vns sein gemuet geoffenbart
hat / darauß wir erkennen
mögen / wie er die / so ains
stumpfen gerechten herzen
sein / mit sollicher lieb /
mit sollichem gunst / ia mit
sollicher gnad vñ gutwilligk
hayt vffneme / das er in
gemeinem vnfall nit allain
sie / sonder auch / ander vn
sal
f v bar